Aargauische
Gebäudeversicherungsanstalt
Bleichemattstrasse 12/14
5001 Aarau
Telefon 0848 836 800
Telefax 062 836 36 26
www.versicherungsamt.ch

Geschäftsbericht 2005

AGVA – Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt

200JAHRE

Ihre Sicherheit – AGVA

Inhalt

Editorial 2

Wichtige Zahlen 4

Das Jahr im Überblick 5

Gebäudeversicherung 7

Brandschutz 13

Feuerwehrwesen 17

Rechnung Feuer und Elementar 23

Rechnung Gebäudewasser 32

Rechnung Kantonaler Löschfonds 36

Bericht der Kontrollstelle 43

Statistiken 45

Organigramm 56

Organe 57

Anhang: Das Jubiläumsjahr 59

Viktor Würgler, Präsident des Verwaltungsrates, **Dr. Rolf Eichenberger,** Direktor

Wenn die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt AGVA als älteste der 19 in der Schweiz tätigen Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) auf 200 Jahre Gebäudeversicherung im Kanton zurückblicken kann, ist es gerechtfertigt, die Bemerkungen zum Geschäftsjahr hinten anzustellen.

Kurz nach seiner Gründung rief der Kanton Aargau im Jahre 1805 für sein gesamtes Gebiet eine Brandversicherung zum Schutz des Eigentums und zur Sicherung des Hypothekarkredits ins Leben. Die Geschichte der Gebäudeversicherung im Kanton Aargau hat der Historiker Andreas Steigmeier in der Jubiläumsschrift «Feuer, Wind und Wasser» nachgezeichnet. Mit diversen Aktivitäten feierte die AGVA das Jubiläum. Das grösste Geschenk ging an ihre Kundinnen und Kunden. Die AGVA gewährte auf den Prämien für die Feuer- und Elementarversicherung einen Rabatt von 50 %, finanziert aus einer Rückstellung, die über mehrere Jahre hinweg bei günstigem Schadenverlauf und guten Finanzerträgen geäufnet worden war. Der Jubiläumsanlass fand am 11. Juni 2005 in Frick statt. Höhepunkt war die Rede des Aargauer Schriftstellers Klaus Merz, in welcher er «Das Elementarwohl» thematisierte. Die AGVA übernahm das Hauptsponsoring der Klosterspiele Wettingen. Unter freiem Himmel wurde im Klosterhof das Salzburger Grosse Welttheater von Hugo von Hofmannsthal aufgeführt. Als zweites kulturelles Engagement richtete die AGVA den Kantonalen Bibliothekspreis mit einer Dotation von Fr. 10 000 aus. Damit werden die Bemühungen der aargauischen Bibliotheken zur Förderung des Wissens und des kulturellen Verständnisses breiter Bevölkerungskreise gewürdigt. Preisträgerin wurde die Gemeinde- und Schulbibliothek Möriken-Wildegg.

Das Gesicht der heutigen Gebäudeversicherung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGVA. Alle feierten in Frick mit, erhielten ein moderates Bargeschenk und genossen einen etwas speziellen Geschäftsausflug. Der vorliegende Geschäftsbericht erinnert auch fotografisch an das Jubiläumsjahr 2005.

Die AGVA hat mit einem Überschuss von 13 Mio. Franken ein gutes Ergebnis erzielt. Dies gelang trotz ungünstigem Schadenverlauf dank ausgezeichneten Finanzerträgen. Nettoprämien im Feuer- und Elementargeschäft von 43.8 Mio. Franken standen Schäden von 51.6 Mio. Franken gegenüber. Das Hochwasserereignis vom 21.–23. August 2005 verursachte alleine in unserem Kanton Gebäudeschäden von 20.9 Mio. Franken. Damit kam der Kanton Aargau noch glimpflich davon. Die Elementarschäden in allen 19 Kantonen mit einer Kantonalen Gebäudeversicherung betrugen im Jahr 2005 rund 900 Mio. Franken. Das sind nur 100 Mio. Franken weniger als im Katastrophenjahr 1999 mit dem Sturm Lothar. Hart getroffen hat es insbesondere die Kantone Bern, Luzern und Nidwalden. Diese drei Kantone beanspruchen die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG), ein Solidarwerk der Kantonalen Gebäudeversicherungen, mit einem Betrag von rund 400 Mio. Franken. Der Anteil der AGVA beträgt 30.5 Mio. Franken. Somit beträgt die gesamte Schadenbelastung inklusive IRG 82.1 Mio. Franken. Einmal mehr wird ersichtlich, wie knapp die Prämien kalkuliert sind und wie stark die AGVA von den Finanzerträgen ihrer Reserven abhängig ist. Diese Erträge betrugen im Berichtsjahr satte 72.4 Mio. Franken.

Erdbeben ist auch bei der AGVA von der Versicherungsdeckung ausgeschlossen. Freiwillig stellen die KGV über ihren Erdbebenpool eine auf 2 Mia. Franken limitierte Deckung zur Verfügung. In den vergangenen Jahren ist der Ruf nach einer Erdbebenversicherung lauter geworden. Unter Führung des Bundesamtes für Privatversicherungen ist im Berichtsjahr mit den KGV und der Privatassekuranz ein Projekt für eine gesamtschweizerische, obligatorische Erdbebenversicherung für Gebäude- und Fahrhabeschäden gestartet worden.

Einen Meilenstein in interkantonaler Zusammenarbeit haben das Aargauische Versicherungsamt AVA und die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern auf dem Gebiet der Feuerwehrausbildung gesetzt. Im Projekt FABALU (Feuerwehrausbildung Aargau/Luzern) wurden gemeinsame Grundlagen für eine zukunftsorientierte Ausbildung der Feuerwehrleute in den beiden Kantonen erarbeitet. Im Berichtsjahr haben die beiden Gebäudeversicherungen auch zwei mobile Brandsimulationsanlagen in Betrieb genommen. Sie ermöglichen realitätsnahe, umweltfreundliche Trainings am offenen Feuer und unter Atemschutzbedingungen. Als Partnerin konnte die Chemiewehrschule Siegfried Ltd in Zofingen gewonnen werden. Nach Test- und Ausbildungsphasen hat am 1. Januar 2006 der Schulungsbetrieb begonnen.

Im Berichtsjahr sind zwei Führungskräfte in den verdienten Ruhestand getreten. Nach über 26 Jahren ist der Leiter der Kantonalen Unfallversicherungskasse, Walter Gerber, Baden, am 30. April 2005 zurückgetreten. Ende November 2005 ging nach über 15-jähriger Tätigkeit der Finanzchef des AVA, Walter Kalt, Windisch, in Pension. Ihre Funktionen übernahmen Markus Hegglin, Sins bzw. Jean Marc Legler, Aarau.

Die AGVA entlöhnt ihre fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem eigenen funktions- und leistungsbezogenen Gehaltssystem. Die Lohnsumme betrug für die hauptamtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2005 Fr. 10 943 520. Sie wurde für das nächste Jahr um 2.0 % (1.0 % generell und 1.0 % individuell leistungsbezogen) erhöht. Für die nebenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für die Aushilfen bezahlte die AGVA Gehälter von insgesamt Fr. 2 698 599. Die gesamte Lohnsumme belief sich somit auf Fr. 13 642 119. Den neun leitenden Angestellten wurden Löhne von insgesamt Fr. 1 768 550 ausbezahlt. Variable, allenfalls ergebnisbezogene Lohnbestandteile kennt das Lohnsystem der AGVA nicht.

Der Verwaltungsrat der AGVA erledigte in 8 Sitzungen 71 Geschäfte. Die 7 Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten an Honoraren und Taggeldern insgesamt Fr. 95 600.

Viktor Würgler,
Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Rolf Eichenberger,
Direktor

Wichtige Zahlen

Feuer- und Elementarschadenversicherung 2005

Überschuss in Mio. Fr.	**13.0**	**+ 132.1 %**
2004	5.6	
Versicherte Gebäude	**207 509**	**+ 1.1 %**
2004	205 329	
Versicherungskapital in Mia. Fr.	**148.7**	**+ 1.8 %**
2004	146.0	
Brandschäden in Mio. Fr.	**20.2**	**– 26.8 %**
2004	27.6	
Elementarschäden in Mio. Fr.	**31.4**	**+ 705.1 %**
2004	3.9	
Feuerschutzabgabe in Mio. Fr.	**13.7**	**– 16.5 %**
2004	16.4	
Prämien (netto) in Mio. Fr.	**43.8**	**+ 8.7 %**
2004	40.3	
Reservefonds in Mio. Fr.	**550.2**	**+ 1.0 %**
2004	544.7	
Reserven in ‰ des Versicherungskapitals	**3.700**	**– 0.8 %**
2004	3.731	

Gebäudewasserversicherung 2005

Überschuss in Mio. Fr.	**9.7**	**+ 110.9 %**
2004	4.6	
Versicherte Gebäude	**109 825**	**+ 1.5 %**
2004	108 165	
Versicherungskapital in Mia. Fr.	**76.7**	**+ 1.3 %**
2004	75.7	
Wasserschäden in Mio. Fr.	**17.7**	**+ 22.1 %**
2004	14.5	
Prämien (netto) in Mio. Fr.	**22.8**	**+ 3.2 %**
2004	22.1	
Reservefonds in Mio. Fr.	**73.2**	**+ 15.3 %**
2004	63.5	
Reserven in ‰ des Versicherungskapitals	**0.954**	**+ 13.7 %**
2004	0.839	

Das Jahr im Überblick

- Diverse erfolgreiche Jubiläumsaktivitäten aus Anlass von 200 Jahren Gebäudeversicherung im Kanton Aargau.
- Einnahmenüberschuss von 13.0 Mio. Franken in der Feuer- und Elementarschadenversicherung (Vorjahr: Überschuss von 5.6 Mio. Franken).
- Erfreuliche Reduktion der Schadenbelastung im Feuerbereich.
- Hohe eigene Schadenbelastung im Elementarbereich; zusätzlich eine finanzielle Solidaritätsleistung zugunsten der hauptsächlich vom Augustunwetter betroffenen Kantone in vergleichbarer Höhe.
- Ausgezeichnete Jahresnettoperformance auf den Wertpapieranlagen.
- Reservedeckung unverändert auf den versicherungstechnisch erforderlichen 3.7‰ des Versicherungskapitals, bei einer gesetzlichen Mindestdeckung von 3‰.
- Halbierte Jahresprämien bei der Feuer- und Elementarschadenversicherung als Jubiläumsgeschenk für die Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer.
- Erneute Steigerung der Anzahl vorgenommener Revisionsschätzungen bei leichtem Rückgang der insgesamt durchgeführten Schätzungen.
- Überschuss von 9.7 Mio. Franken bei der Gebäudewasserversicherung (Vorjahr 4.6 Mio. Franken).
- Verabschiedung der Totalrevision des Gebäudeversicherungsgesetzes zuhanden von Regierungsrat und Parlament.

Gebäudeversicherung

Versicherungsbestand

Die Zahl der versicherten Gebäude erhöhte sich im Berichtsjahr um 2 180 (1.1 %) auf 207 509 Einheiten (2004: Erhöhung um 2 221 bzw. 1.1%). Das Versicherungskapital nahm um 2.679 Mia. Franken oder 1.8 % (2004: Abnahme um 1.412 Mia. Franken bzw. 1.0 %) auf 148.685 Mia. Franken zu. Da sich beim Baukostenindex keine Veränderung ergab, ist die Erhöhung des Versicherungskapitals auf die im Berichtsjahr durchgeführten Neueinschätzungen und Revisionsschätzungen zurückzuführen.

Jubiläumsprämie

Seit 1999 fand in der Feuer- und Elementarversicherung, trotz zunehmender Schadenbelastung, keine generelle Prämienanpassung mehr statt. Die Prämien im Kanton Aargau sind im interkantonalen Vergleich inzwischen die drittgünstigsten. Das Nettoprämienvolumen für die Feuer- und Elementarversicherung im Jubiläumsjahr betrug 43.8 Mio. Franken. Das Prämienaufkommen setzt sich zusammen aus Jahresprämien und unterjährigen Teilprämien, die auf Vertragsmutationen zurückzuführen sind. Dank der Auflösung von entsprechenden Rückstellungen, die in Jahren mit gutem Börsen- und Schadenverlauf geäufnet worden waren, war die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt in der Lage, den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern als Geschenk im Jubiläumsjahr 2005 mit der Jahresprämienrechnung die halbe Prämie für die obligatorische Feuer- und Elementarversicherung zu erlassen.

Brandschäden

Im Jahr 2005 wurden 1050 Schadenfälle (2004: 1117 Schäden) registriert. Diese um 6.0 % leicht gesunkene Anzahl Brandereignisse verursachte eine Schadensumme von 19.8 Mio. Franken (2004: 28.5 Mio. Franken). Dies entspricht einer Abnahme um 30.6 %. Die Schadenbelastung (Schäden in ‰ des Versicherungswertes) verringerte sich von 0.195‰ auf 0.133‰. Sie liegt damit unter dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre, der 0.192‰ beträgt. Wie bereits in den vergangenen Jahren waren die meisten Schadenfälle auf durch Blitzschläge verursachte Überspannungen zurückzuführen (32.6 %). Der grösste Teil der Schadensumme (22.2 % entsprechend 4.4 Mio. Franken) wurde durch ursprünglich bestimmungsgemässes Feuer (Zündhölzer, Rauchzeug, Kerzen, Schweissen, Löten, Feuerwerk usw.) verursacht.

Ursachen Brandschäden 2005

	Anzahl 2005	Anzahl 2004	in % 2005	in % 2004	Schadensumme 2005 Fr.	in %
Zündhölzer, Rauchzeug, Kerzen, Schweissen, Löten, Feuerwerk usw.	158	175	15.05	15.67	4 381 426	22.15
Feuerungsanlagen (feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe), Mängel an Rauchabzugsanlagen, Schäden durch Feuerungsrückstände	78	68	7.43	6.09	2 349 336	11.88
Selbstentzündung von Heu- und Emdstöcken	0	2	0	0.18	0	0.00
Selbstentzündung anderer Stoffe durch Lagerung, Reibung usw.	12	4	1.14	0.36	566 399	2.86
Explosionen verschiedener Art	47	58	4.48	5.19	189 703	0.96
Durch Elektrizität verursachte Schäden	232	270	22.09	24.17	3 632 142	18.36
Brandstiftungen	38	32	3.62	2.86	2 715 398	13.73
Direkte Blitzschläge	36	45	3.43	4.03	642 036	3.25
Indirekte Blitzschläge (Überspannungen)	342	379	32.57	33.93	606 375	3.07
Sonstige Ursachen	27	23	2.57	2.06	420 168	2.12
Am 31.12.2005 noch unbekannte Ursachen	80	61	7.62	5.46	4 275 928	21.62
Total	**1 050**	**1 117**	**100.00**	**100.00**	**19 778 911**	**100.00**

Elementarschäden

Die Nettoschadensumme der im Berichtsjahr eingetretenen Schäden beläuft sich auf insgesamt 31.961 Mio. Franken (2004: 3.901 Mio. Franken). Die Schadenbelastung lag mit 0.215‰ (2004: 0.027‰) deutlich über dem Durchschnitt von 0.146‰ der letzten 20 Jahre. Der Verlauf der Elementarschadenversicherung war geprägt durch die verschiedenen lokalen Sturm- und Hagelereignisse während des Sommers und insbesondere durch das eine sehr hohe Schadensumme verursachende Hochwasserereignis vom 21.–23. August 2005, bei dem über 800 Gebäude durch über die Ufer tretendes Wasser von Flüssen und Bächen Schäden erlitten. Schadenschwerpunkte waren Brittnau, Windisch und Mellingen. Die sofort ergriffenen Massnahmen im Innen- und Aussendienst ermöglichten eine unverzügliche Besichtigung und Aufnahme der Elementarschäden durch die Schätzerinnen und Schätzer. Viele der gemeldeten Schäden wurden in der Zwischenzeit bereits mit der Auszahlung der Entschädigung erledigt.

Trotz der hohen Schadensumme von ca. 32.0 Mio. Franken für Elementarereignisse im Jahr 2005 blieb der Kanton Aargau im Vergleich zu den Kantonen Bern, Luzern und Nidwalden, bei denen das Hochwasserereignis im August immense Schäden anrichtete, vom Schlimmsten verschont. Das Hochwasserereignis und die übrigen Elementarschäden während des ganzen Jahres in der Schweiz führten bei den Kantonalen Gebäudeversicherungen zu einer Schadensumme von rund 900 Mio. Franken. Neben dem Jahr 1999 mit den Hochwassern im Frühjahr und dem Sturm Lothar im Dezember mit einer Schadensumme von zirka 1 Mia. Franken, war das Jahr 2005 das Jahr mit der zweithöchsten Schadensumme. Die entstandenen Gebäudeschäden werden in erster Linie durch die einzelnen Gebäudeversicherungen in Kombination von Eigenbehalt und Rückversicherung getragen. Wird in einem ausserordentlichen Katastrophenjahr im Elementarbereich ein für jede Kantonale Gebäudeversicherung festgelegtes Schadenmass überschritten, werden die übersteigenden Kosten durch das in dieser Form einzigartige System der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) übernommen. Zusammen mit dem Rückversicherer der Kantonalen Gebäudeversicherungen und dem Interkantonalen Rückversicherungsverband in Bern, stellen die Kantonalen Gebäudeversicherungen eine jährliche Garantiesumme von 750 Mio. Franken zur Verfügung. Mit diesem solidarischen System ist gewährleistet, dass den betroffenen Eigentümern selbst bei ausserordentlichen Katastrophenereignissen die an ihren Gebäuden entstandenen Schäden vergütet werden können. Die Aargauische Gebäudeversicherung beteiligt sich im Rahmen der IRG im Jahr 2005 mit total 30.5 Mio. Franken an den in den Kantonen Bern, Luzern und Nidwalden entstandenen Schäden.

Ursachen der Elementarschäden 2005

Ursachen	Betroffene Gebäude	Schadensumme in Fr.
Sturm	1 702	3 242 641
Hagel	1 610	7 065 300
Hochwasser, Überschwemmung	863	21 586 683
Erdschlipf, Erdrutsch, Steinschlag	9	9 169
Schneedruck, Schneerutsch	32	57 391
Total	**4 216**	**31 961 184**

Gebäudewasserversicherung

Bei der freiwilligen Gebäudewasserversicherung, die in Konkurrenz zur Privatassekuranz geführt wird, stieg im Berichtsjahr die Zahl der versicherten Gebäude um 1660 (2004: 2398) auf 109825 Einheiten an. Damit sind 52.9 % (2004: 52.7 %) der gegen Feuerschäden gedeckten Gebäude bei der AGVA auch gegen Wasserschäden versichert. Das Versicherungskapital nahm um 1.02 Mia. Franken oder 1.3 % (2004: Abnahme 0.352 Mia. Franken bzw. 0.5 %) auf 76.676 Mia. Franken zu.

Insgesamt wurden im Jahr 2005 im Bereich der Gebäudewasserversicherung 5353 Schäden (2004: 4984 Schäden) verzeichnet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 7.4 %. Die Schadensumme nahm um 3.449 Mio. Franken zu und betrug 19.343 Mio. Franken (2004: 15.894 Mio. Franken). Die Schadenbelastung lag mit 0.252‰ (2004: 0.211‰) über dem Durchschnitt von 0.234‰ der letzten 20 Jahre. Wie bereits in den Vorjahren waren die meisten Schadenfälle auf Leitungsbrüche innerhalb von Gebäuden zurückzuführen (1653 Fälle oder 30.9 %). Die Summe für diese Schadenfälle betrug 6.392 Mio. Franken, was 33.0 % der gesamten Schadenzahlungen ausmachte. Die Zunahme der Schadenbelastung ist darauf zurückzuführen, dass mit der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen Teilrevision der Verordnung über die Gebäudewasserversicherung Deckungsverbesserungen eingeführt wurden, die zu mehr Versicherungsleistungen geführt haben. Zudem sind im Winter verschiedene teure Frostschäden und im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis vom 21.–23. August 2005 eine grosse Anzahl von Rückstauschäden angefallen.

Aussendienst

Trotz der Belastung durch die Elementarschadenfälle konnte der Aussendienst neben den Neu- und Nachschätzungen zusätzlich 6634 Revisionsschätzungen vornehmen.

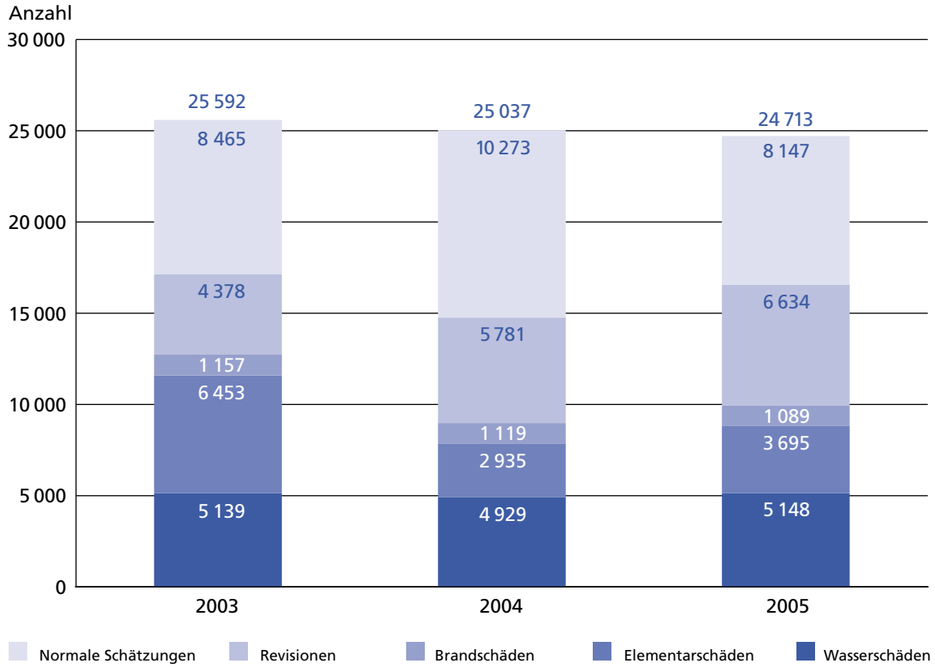
Im Berichtsjahr wurden total 14781 Gebäude geschätzt und 1089 Brandschäden, 3695 Elementarschäden sowie 5148 Wasserschäden aus dem laufenden Jahr und den Vorjahren abgewickelt. Insgesamt wurden somit 24713 Sachgeschäfte erledigt. Für 33 Brand- und 4 Elementarschäden (im Vorjahr 36 Schäden) wurde, da die Schadensumme mehr als ⅓ der Versicherungssumme ausmachte, das Abschätzungsverfahren durchgeführt. Bei diesem Verfahren wird zunächst das Verhältnis der beschädigten Gebäudeteile zu den unbeschädigten festgestellt und anschliessend die Versicherungssumme in diesem Verhältnis aufgeteilt, woraus sich die Schadensumme ergibt. Die beiden grössten in diesem Verfahren abgewickelten Ereignisse waren zwei Brandschäden mit Schadensummen von 1.4 Mio. Franken beziehungsweise 1.3 Mio. Franken. Die übrigen Schadenereignisse waren so genannte Wiederherstellungsschäden, weshalb der durch Offerten und Rechnungen ausgewiesene Wiederherstellungsaufwand entschädigt wurde.

Die elektronische Anbindung des gesamten Aussendienstes an die Versicherungssoftware der AGVA im Rahmen des Projekts Avanti AG8 konnte aufgrund im Vorjahr durchgeführter erfolgreicher Tests planmässig vorgenommen werden. Die Ausbildung der Schätzerinnen und Schätzer erfolgte gruppenweise mit den zugewiesenen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern des Innendienstes und dauerte jeweils eine Woche. Diese Arbeiten, inkl. Erstellung der Schulungsunterlagen, beanspruchten den Aussendienst mit insgesamt 438 Arbeitstagen. Seit der gestaffelten Umstellung auf die Arbeitsweise mit

AG8 konnten bereits 4901 Schätzungen durchgeführt und 883 Schäden ohne nennenswerte Probleme abgerechnet werden.

Mit der Einführung des Teilprojektes AG8 per Ende 2005, das eine massgebliche Beschleunigung der bestehenden Verfahrensabläufe mittels EDV-Mitteln zum Ziel hatte, wurde das Gesamtprojekt Avanti abgeschlossen. Bei diesem Projekt wurde unter Nutzung modernster technischer Hilfsmittel eine elektronische Anbindung des Aussendienstes an den Innendienst vorgenommen, die hinsichtlich erreichter Prozessoptimierung, -rationalisierung und Nutzung von Synergien ohne weiteres als für den Versicherungsbereich führende Lösung bezeichnet werden darf. Bei der Realisierung des Projekts, das eine umfassende elektronische Administration und Bearbeitung der Schätzungen und Schäden beinhaltet, wurde auch dem Aspekt der Sicherheit in hohem Masse Rechnung getragen. Der sich bereits abzeichnende Erfolg des Projekts wird sich in den Ergebnissen der nächsten Jahre niederschlagen.

Erledigte Schätzungen und Schäden des Aussendienstes



Brandschutz

Totalrevision der Brandschutzverordnung
Während das Vorjahr vor allem von intensiven Vorbereitungsarbeiten geprägt war, stand das Berichtsjahr im Zeichen der Umsetzung der Revision des Brandschutzrechtes. Auslöser der Revisionsarbeiten war ein im Jahr 2004 erfolgter Beschluss der Interkantonalen Vereinbarung über den Abbau technischer Handelshemmnisse (IVTH), der die Brandschutznorm und die Brandschutzrichtlinien (2003) der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) für alle Kantone spätestens ab Mitte 2005 als verbindlich erklärte.

Im Rahmen dieses Konkordatsbeschlusses hatte der Kanton Aargau sich insgesamt 11 Abweichungen von den Brandschutzvorschriften VKF einräumen lassen, welche hauptsächlich dazu dienen, Verschärfungen des Brandschutzrechtes zu vermeiden, die in der Aargauer Öffentlichkeit angesichts der bewährten, bestehenden Praxis auf wenig Verständnis gestossen wären.

Die innerkantonale Verbindlichkeitserklärung der VKF-Vorschriften und der erwähnten Ausnahmen erfolgte über eine Revision der Brandschutzverordnung, die auf den 1. Mai 2005 in Kraft gesetzt wurde. Die geleistete intensive Vorarbeit ermöglichte, zeitgleich mit dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften und der ergänzenden kantonalen Vollzugshilfen für den kommunalen Brandschutz, alle Dokumente auch auf der Homepage des Aargauischen Versicherungsamtes öffentlich zugänglich zu machen. Das Brandschutzgesetz mit zugehöriger Verordnung, aber auch die verbindlich erklärten Brandschutzvorschriften der VKF, die Vollzugshilfen für den kommunalen Brandschutz sowie diverse Merkblätter zu Detailproblemen sind lückenlos und gratis online verfügbar. Diese neue Dienstleistung erleichtert und vereinfacht die Beratungstätigkeit der Gemeinden und der Mitarbeiter der Abteilung Brandschutz gegenüber Planungsbüros, Bauherrschaften und weiteren Kundinnen und Kunden.

Um den Gemeinden den Umgang mit dem erfolgten Rechtswechsel zu erleichtern, fanden im Vorfeld verschiedene Einführungsveranstaltungen für Gemeinderäte und kommunale Brandschutzfunktionäre statt. Aber auch die Planerinnen und Planer, interessierte Kreise aus der Kantonalen Verwaltung sowie diverse Fachverbände wurden im Rahmen von Tagungen über die Neuerungen orientiert. Diese Veranstaltungen haben zwar viel Mitarbeiterkapazität gebunden, tragen jedoch bereits Früchte; Planbesprechungen und Beratungen finden mit sachkundigen Partnerinnen und Partnern statt. Dass die Veranstaltungen Anklang gefunden haben, zeigen auch Reaktionen, die nach ergänzenden Tagungen fragen.

Das Brandschutzrecht ist nun schweizweit durch das Konkordat harmonisiert. Obwohl einige Neuerungen bestehen, an die sich die Planungsbüros und Bauherrschaften naturgemäss erst gewöhnen müssen, ist das neue Recht auch dank der für den Kanton Aargau beanspruchten elf Ausnahmen gut aufgenommen worden. Die im Aargau traditionell industrie- und gewerbefreundliche Haltung des Brandschutzes blieb so auch unter neuem Recht gewährleistet.

Kantonale Bewilligungen

Es wurden Brandschutzbewilligungen erteilt für:

	2005	2004
Bauten, Anlagen und Einrichtungen	999	879
Gasfeuerungen	63	84
Tankanlagen	42	28
Total	**1 104**	**991**

Durchgeführte Abnahmekontrollen machten 315 (2004: 333) Verfügungen zur Behebung von Brandschutzmängeln notwendig.

Beratung der Gemeinden

Im Berichtsjahr hat die Beratung der Gemeinden bei ihrer Tätigkeit als kommunale Brandschutzbehörde die Mitarbeiter der Abteilung Brandschutz in leicht zunehmendem Mass beansprucht. Insbesondere die Einführung des neuen Brandschutzrechts hat vermehrt Anfragen aus dem Bereich des kommunalen Brandschutzes ausgelöst.

Feuerschau

Der Schwerpunkt der Kontrollen lag im Jahr 2005 bei Räumen mit starker Personenbelegung. Insgesamt wurden an 145 Objekten (2004: 188) periodische Kontrollen durchgeführt. Die meisten Beanstandungen betrafen ungenügende Fluchtwegsituationen, namentlich verstellte oder verschlossene Fluchtwege. Ein grosser Teil der Mängelrügen bezog sich zudem auf unzugängliche Löscheinrichtungen.

Feuerwehrwesen

Projekt FABALU

Zwischen dem Aargauischen Versicherungsamt und der Gebäudeversicherung des Kantons Luzern besteht seit längerer Zeit eine gut funktionierende Zusammenarbeit. Zu Beginn des Jahres 2001 wurde durch die beiden Direktionen eine Projektgruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, unter dem Begriff FABALU (Feuerwehrausbildung Aargau Luzern) eine engere interkantonale Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung zu prüfen. Im Vordergrund dieser Arbeit stand das Ziel, ein einheitliches Ausbildungskonzept zu schaffen sowie die gegenseitige Nutzung vorhandener Ausbildungsinfrastrukturen zu prüfen bzw. allenfalls entsprechende Anlagen zu evaluieren.

Mit dem im Mai des Berichtsjahres genehmigten Ausbildungskonzept FABALU wurden vorhandene Grundlagen der beiden Kantone in aufwändiger Arbeit zusammengeführt und letztendlich ein einheitliches, zukunftswirksames und feuerwehrgerechtes Ausbildungsangebot inklusive der einzelnen Kursbeschriebe erarbeitet. Damit werden Aargauer und Luzerner Feuerwehrleute künftig nach den gleichen Grundlagen aus- und weitergebildet. Daraus entstehen wertvolle Synergien, von der Anwendung identischer Ausbildungsunterlagen bis hin zur Organisation und Durchführung gemeinsamer Kurse. Das neue Konzept schränkt nicht ein, sondern vereinigt Erfahrungen und Erkenntnisse der Ausbildungsverantwortlichen im Feuerwehrwesen der beiden Kantone. Es berücksichtigt insbesondere auch die «gewachsenen» organisatorischen und mentalitätsmässigen Eigenheiten der beiden Kantone. In diesem Sinne dürfte dieses Ausbildungskonzept auch für andere Kantone beispielhaft sein.

Mobile Brandsimulationsanlage (MBA)

Treppenbrand (gasbefeuert) in einer MBA

Realitätsnahe Brandsimulation

Im Rahmen des Projektes FABALU wurden durch die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt und die Gebäudeversicherung des Kantons Luzern gemeinsam als Ausbildungsmittel zwei mobile Brandsimulationsanlagen (MBA) beschafft. Für die Sicherstellung des Betriebs dieser Anlagen konnte die Chemiewehrschule Siegfried Ltd. in Zofingen als Partnerin gewonnen werden, die auch die Ausbildung des erforderlichen Instruktionspersonals wahrnimmt.

Die zwei in grossen Lastwagenanhängern installierten Anlagen ermöglichen realistische und umweltfreundliche Feuerwehrübungen in einem sicheren Umfeld und setzen damit neue Massstäbe in der zukünftigen Ausbildung. An den Kosten von 1.9 Mio. Franken beteiligte sich die AGVA mit 60 %. 2005 wurden die Anlagen für Schulungs- und Testphasen benötigt. Ab 1. Januar 2006 beginnt die Betriebsphase für Kurse, Übungen und freiwillige Trainings. Das Interesse und die Motivation der Feuerwehren und Instruktoren ist gross. Vor allem in der Atemschutzausbildung können moderne und praxisbezogene Schulungen angeboten und die Teilnehmer auf ihre anforderungsreichen Aufgaben im Ernstfall vorbereitet werden.

Feuerwehrbestände

Im Berichtsjahr leisteten bei den Orts- und Betriebsfeuerwehren insgesamt 12 884 (2004: 13 144) Feuerwehrleute aktiven Dienst. In besonders risikoreichen Betrieben bestehen 23 Betriebsfeuerwehren und 27 Betriebslöschgruppen.

Rationalisierung

Durch die Zusammenschlüsse von Möriken-Wildegg/Niederlenz/Holderbank, Sins/Abtwil, Bottenwil/Uerkheim/Wiliberg, Muri-Geltwil/Buttwil und Othmarsingen/Hendschiken/Brunegg hat sich die Anzahl der Ortsfeuerwehren um neun auf 174 reduziert. Von den 229 Aargauer Gemeinden haben bis heute deren 103 ihre Feuerwehren zu 48 Organisationen fusioniert. Dies entspricht beachtlichen 45 %. Trotzdem besteht noch in erheblichem Ausmass Potenzial zur Fusion von Gemeindefeuerwehren. Der Regierungsrat hat deshalb die Löschfondsverordnung mit Inkrafttreten per 1. Januar 2006 in dem Sinne geändert, dass Gemeinden, die auf vorhandenes Rationalisierungspotenzial verzichten, in der Regel 12 % weniger Beiträge erhalten. Damit dürfte der Anreiz zur Kooperation unter den Gemeinden verstärkt worden sein. Ferner hat der Regierungsrat einem neuen Stützpunktkonzept zugestimmt, welches per 1. Januar 2007 in Kraft tritt. Dieses sieht eine Reduktion der heutigen elf Stützpunktfeuerwehren auf sechs Stützpunktfeuerwehren «A» mit den Aufgaben Brandbekämpfung, Rettungsdienst, Strassenrettung und Ölwehr vor. Die Feuerwehren, die neu nicht mehr als Stützpunkt für Brandbekämpfung und Elementarereignisse vorgesehen sind, sollen im bisherigen Einsatzgebiet als Zusatzaufgabe weiterhin die Strassenrettung ausführen (Stützpunkt B). Vertragsverhandlungen mit den betroffenen Gemeinden sind im Gange.

Einsätze

Im Berichtsjahr wurden die aargauischen Feuerwehren zu 2 373 (2004: 2 313) Einsätzen aufgeboten. Eine Gegenüberstellung der letzten fünf Jahre ergibt folgendes Bild:

	2005	2004	2003	2002	2001
Gebäudebrände	340	354	435	351	333
Waldbrände	18	20	79	23	12
Gras-, Bord- und Abfallbrände	81	97	94	71	64
Fahrzeugbrände	83	81	77	73	64
Elementarereignisse	376	267	241	387	278
Öl-, Chemie- und Umwelteinsätze	198	195	204	197	169
Einsätze Autobahn	14	11	27	26	26
Rettungen bei Verkehrsunfällen	47	35	52	49	64
Personenrettungen aus Wohnung, Lift usw.	70	56	61	46	84
Tierrettungen	22	20	23	25	32
Wespen- u. Hornissennester entfernen	97	95	138	87	45
Verkehrsregelungen	73	79	115	112	146
Andere Hilfeleistungen	195	243	242	183	183
Alarm ohne Einsatz (vorwiegend automatische Brandmeldeanlagen)	759	760	810	799	631
Total	**2 373**	**2 313**	**2 616**	**2 429**	**2 131**

Allein beim August-Hochwasser standen 66 Feuerwehren mit zirka 3 500 Personen im Einsatz und leisteten ungefähr 25 000 Arbeitsstunden. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Elementarereignisse um 40 % zu. Die Feuerwehreinsätze in diesem Bereich sind zeitlich anspruchsvoller und verursachen daher bei den Gemeinden höhere Soldkosten. Die Feuerwehren ihrerseits stellten einmal mehr unter Beweis, dass sie auch grossflächige Ereignisse mit ihren ordentlichen personellen und materiellen Mitteln zu bewältigen vermögen. Ihre verlässliche Einsatzbereitschaft und ihre ausserordentlichen Leistungen trugen nicht nur wesentlich zur Verminderung von Schäden bei, sie vermittelten auch ein besonderes Solidaritätsgefühl.

Besonders gefordert waren die Einsatzkräfte im Übrigen beim Brand eines Mehrfamilienhauses am 30. März 2005 in Beinwil am See, bei welchem drei Erwachsene und ein Kleinkind ums Leben kamen. Der Umstand, dass es sich dabei um Angehörige des Feuerwehrkommandanten handelt, stellte für alle beteiligten Helfer eine zusätzliche Belastung dar. Feuerwehren, medizinischer Rettungsdienst, Rega und Care-Team leisteten beispielhafte Arbeit.

Ausbildung und Instruktoren

Im Jahre 2005 sind in Kader- und Spezialistenkursen 1 521 (2004: 1 574) Feuerwehrleute ausgebildet worden. An eintägigen Rapporten und Weiterbildungskursen nahmen 3 932 (2004: 3 592) Personen teil.

Die 95 Instruktoren und Instruktorinnen (2004: 93) leisteten gesamthaft 2 139 Tage Instruktionsdienst, was durchschnittlich 22.5 Tage pro Instruktor oder eine Zunahme von jeweils 2.6 Tagen bedeutet. Auf Ende 2005 sind zwei Instruktoren zurückgetreten, 17 traten ein, sodass das Instruktorenkorps des AVA per 1. Januar 2006 neu 110 Personen umfasst.

Wasserversorgung

Die Beitragsgesuche und Abrechnungen ausgeführter Projekte haben im Vergleich zu den Vorjahren zum dritten Mal in Folge zugenommen. Den Aargauer Feuerwehren stehen zur Brandbekämpfung zurzeit 32 478 Hydranten, 309 Reservoire mit Löschreserven und 34 Löschwasserbehälter zur Verfügung.

Fünfjahresvergleich von Wasserversorgungsausbauten

	2005	2004	2003	2002	2001
Beitragsgesuche	362	341	326	315	324
Abrechnungen	317	311	287	270	306

Rechnungsteil

Feuer und Elementar

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2005	2004
Feuer- und Elementarprämien (netto)	43 783 319.32	40 297 150.13
Gebühren	237 789.85	275 203.05
Regresse	795 430.40	2 524 043.75
Rückversicherung – Anteil Feuer- und Elementarschäden	3 459 278.00	6 164 320.00
Kapitalertrag – Zinsen und Dividenden – Realisierte Kursgewinne – Buchgewinne (netto)	 14 866 947.26 6 478 725.24 56 456 157.16	 15 326 463.58 3 887 885.05 4 742 597.15
Immobilienertrag	8 166 259.15	8 082 196.05
Übriger Ertrag	3 087 755.05	24 446.25
TOTAL ERTRAG	**137 331 661.43**	**81 324 305.01**

Feuer- und Elementarprämien (netto)
Die Reduktion der Feuerschutzabgabe beim Kantonalen Löschfonds von 0.11‰ auf 0.09‰ des Versicherungskapitals per 1. Januar 2005 brachte Mehrprämien von rund 2.8 Mio. Franken. Weitere Mehreinnahmen sind die Folge höherer Versicherungswerte aufgrund von Neu-, Revisions- und Nachschätzungen.

Gebühren
Rückgang der Auskünfte über die Versicherungswerte.

Regresse
Rückgang der gestellten Regressforderungen.

Rückversicherung
Zahlungen des Rückversicherers, des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (IRV), für Schäden aus dem Hagelsturm vom 24. Juni 2002 und von der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) für im Berichtsjahr abgerechnete Schäden aus dem Katastrophenjahr 1999.

Kapitalertrag
Die vier mit der Verwaltung der Wertschriften der AGVA beauftragten Institute erzielten eine ausgezeichnete Netto-Jahresperformance von 11.88 % bei einer Strategie-Benchmark von 11.41 %.

Immobilienertrag
Zusätzliche Mieteinnahmen aus Mietzinsanpassungen bei einem unveränderten Immobilienbestand.

Übriger Ertrag
Ausserordentlicher Ertrag aus der aufgelösten Rückstellung für den 50 %-igen Jubiläumsrabatt auf der Jahresprämie.

Erfolgsrechnung

AUFWAND	2005	2004
Feuerschäden inkl. Zins	20 210 814.85	27 587 738.05
Elementarschäden inkl. Zins	31 401 964.24	3 928 407.65
Veränderung IRG-Verpflichtung	32 060 576.00	– 358 771.00
Rückversicherung		
– Prämien	8 844 449.00	12 848 796.00
– Abnahme der Schadenreserve	2 082 000.00	5 077 000.00
Nettoverwaltungsaufwand	12 150 842.71	11 712 588.48
Übriger Aufwand	341 119.95	263 097.75
Kapitalaufwand		
– Spesen und Gebühren	2 084 897.86	1 861 516.53
– Realisierte Kursverluste	3 353 113.10	5 262 692.71
Immobilienaufwand	2 582 544.40	2 753 648.68
Abschreibungen		
– Wertschriften und Immobilien	8 168 400.00	4 147 000.00
– Regresse	1 027 397.80	667 465.50
Überschuss	13 023 541.52	5 573 124.66
TOTAL AUFWAND	**137 331 661.43**	**81 324 305.01**

ZUWEISUNGEN AUS ÜBERSCHUSS	2005	2004
Ablieferung an Kanton	1 000 000.00	1 000 000.00
Ausfinanzierungsreserve APK	5 000 000.00	0.00
Garantieleistungen Erdbebenpool	0.00	1 000 000.00
Prämienausgleichsreserve	1 500 000.00	3 500 000.00
Reservefonds	5 523 541.52	73 124.66
TOTAL ZUWEISUNGEN	**13 023 541.52**	**5 573 124.66**

Feuerschäden inkl. Zins
Gegenüber dem Vorjahr eine deutlich geringere, unterdurchschnittliche Schadenbelastung.

Elementarschäden inkl. Zins
Die Überschwemmungen vom 21.–23. August 2005 und einige lokale Sturm- und Hagelereignisse haben ihre Spuren in den Elementarschadenzahlen hinterlassen.

Veränderung IRG-Verpflichtung
Die starke Zunahme ist auch hier von den Unwetterschäden vom August geprägt. Das Solidarwerk der 19 kantonalen Gebäudeversicherungen trägt insgesamt 398 Mio. Franken Schäden in den Kantonen Bern, Luzern und Nidwalden.

Rückversicherung
- Seit 1. Januar 2005 gilt zwischen dem IRV und den Kantonalen Gebäudeversicherungen ein neues Rückversicherungssystem. Damit verbunden ist ein Anstieg der Rückversicherungsprämien Feuer und Elementar. Der für das Vorjahr ausgewiesene Mehrbetrag ist auf eine geleistete Malusverpflichtung von 4.6 Mio. Franken aus dem alten Vertrag zurückzuführen.
- Abnahme der Schadenreserve 2002 aufgrund der vom IRV und von der IRG erhaltenen Zahlungen. Die Reserve für 1999 wurde abgerechnet.

Nettoverwaltungsaufwand
Zunahme des Nettoverwaltungsaufwandes (exkl. Verwaltungsaufwand Gebäudewasser, Unfallversicherungskasse, Brandschutz, Feuerwehr) um 0.4 Mio. Franken. Dies vor allem als Folge der Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 200 Jahre-Jubiläum der AGVA.

Kapitalaufwand
Das gute Börsenjahr bewirkte einen Rückgang der realisierten Kursverluste um 1.9 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Immobilienaufwand
Zuwendungen von 0.9 Mio. Franken an das Rückstellungskonto «Erneuerungen Liegenschaften» wurden wie im Vorjahr direkt dem Immobilienaufwand belastet. Die Aufwendungen für die Immobilien gingen leicht zurück.

Abschreibungen
Erhöhung der Schwankungsreserve auf Wertschriften (4.2 Mio. Franken) und Abschreibung auf Immobilien (4.0 Mio. Franken). Im Vorjahr betrug die Erhöhung der Schwankungsreserve auf Wertschriften 0.2 Mio. Franken.

Regresse
Wertberichtigungen und Abschreibungen.

Zuweisungen aus Überschuss
- Maximale Ablieferung an den Kanton gestützt auf § 34 Abs. 1 Gebäudeversicherungsgesetz.
- Einlage in die Ausfinanzierungsreserve APK.
- Erhöhung der Prämienausgleichsreserve.
- Einlage des restlichen Überschusses in den Reservefonds.

Bilanz

AKTIVEN	2005	2004
UMLAUFVERMÖGEN		
Kasse, Postcheck, Banken	9 440 363.94	14 483 089.65
Debitoren	3 479 183.15	3 584 855.12
Guthaben Rückversicherung	3 273 038.00	4 363 265.00
Transitorische Aktiven	247 055.90	56 782.75
Total	**16 439 640.99**	**22 487 992.52**
ANLAGEVERMÖGEN		
Wertschriften	653 400 496.53	621 377 250.44
Liegenschaften	95 506 000.00	98 524 000.00
Mobilien	1.00	1.00
Darlehen	10 505 000.00	10 501 000.00
Nicht abgerechnete Kredite	0.00	1 241 189.04
Total	**759 411 497.53**	**731 643 440.48**
TOTAL AKTIVEN	**775 851 138.52**	**754 131 433.00**

Gliederung des Anlagevermögens

BEZEICHNUNG	Mio. Franken	in %
Flüssige Mittel, Geldmarktanlagen, Marchzinsen, Verrechnungs- und Quellensteuer bei den Mandaten	53.8	7.1
Obligationen CHF (Kurswert)	315.1	41.5
Obligationen FW (Kurswert)	35.4	4.7
Aktien Schweiz (Kurswert)	123.5	16.3
Aktien Ausland (Kurswert)	125.6	16.5
Immobilien (Buchwert)	95.5	12.6
Darlehen (Buchwert)	10.5	1.4
TOTAL	**759.4**	**100.0**

Umlaufvermögen

Debitoren

Leichte Abnahme der Forderungen.

Guthaben Rückversicherung

- Forderung an die IRG für zwar abgerechnete aber noch nicht ausbezahlte «Lothar»-Schäden (0.8 Mio. Franken).
- Guthaben gegenüber dem IRV aus Elementarschäden vom 24. Juni 2002 (1.2 Mio. Franken) sowie vom August 2005 (1.3 Mio. Franken).

Anlagevermögen

Wertschriften

- Inklusive Liquidität innerhalb der Verwaltungsmandate.
- Bilanzierung zu Kurswerten.

Liegenschaften

Vornahme der ordentlichen Abschreibung von 2.5 % auf dem indexierten Anlagewert.

Nicht abgerechnete Kredite

Das Informatik-Projekt «AVANTI» wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen, der entsprechende Kredit abgerechnet. Die ebenfalls erfolgreichen Jubiläumsveranstaltungen «200 Jahre AGVA» konnten per Jahresende abgerechnet werden.

Bilanz

PASSIVEN	2005	2004
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	32 720 655.75	7 261 184.09
Transitorische Passiven	226 000.00	370 880.55
Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gebäudewasserversicherung, dem Löschfonds und der Kantonalen Unfallversicherungskasse	2 072 936.31	3 650 528.47
Total	**35 019 592.06**	**11 282 593.11**
RÜCKSTELLUNGEN		
Unerledigte Schäden	42 035 632.35	30 654 130.30
Ausfinanzierungsreserve APK	5 000 000.00	0.00
Ausschüttung Jubiläumsbonus 2005	0.00	30 000 000.00
Erneuerungen Liegenschaften	2 161 204.00	2 195 541.00
Interkantonale Risikogemeinschaft IRG	40 840 000.00	39 150 000.00
Garantieleistungen Erdbebenpool	10 600 000.00	10 600 000.00
Nicht abgerechnete Kredite	0.00	1 241 000.00
Schwankungsreserve Wertschriften	84 942 000.00	80 779 000.00
Prämienausgleichsreserve	5 000 000.00	3 500 000.00
Total	**190 578 836.35**	**198 119 671.30**
RESERVEN		
Reservefonds	550 252 710.11	544 729 168.59
Total	**550 252 710.11**	**544 729 168.59**
TOTAL PASSIVEN	**775 851 138.52**	**754 131 433.00**

Anmerkung:
Gemäss Poolversammlungsbeschluss vom 10. Oktober 2001 übernehmen die Poolmitglieder des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung eine Garantieverpflichtung von 500 Mio. Franken. Die Aarg. Gebäudeversicherungsanstalt hat davon einen Anteil von 55.7 Mio. Franken zu übernehmen. Die Rückstellung beträgt zurzeit 10.6 Mio. Franken.

Fremdkapital

Kreditoren
Zunahme primär auf Grund der Verpflichtung von 30.5 Mio. Franken gegenüber der IRG aus dem Unwetter vom August 2005.

Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gebäudewasserversicherung, dem Löschfonds und der Kantonalen Unfallversicherungskasse

- Verbindlichkeit gegenüber der Gebäudewasserversicherung von 2.5 Mio. Franken.
- Verbindlichkeit gegenüber dem Kantonalen Löschfonds von 0.2 Mio. Franken.
- Guthaben gegenüber der Kantonalen Unfallversicherungskasse von 0.6 Mio. Franken.

Rückstellungen

Unerledigte Schäden
Starke Zunahme durch das Elementarereignis vom August 2005.

Ausfinanzierungsreserve APK
Im Rahmen der laufenden Sanierungsbestrebungen der APK steht die Ausfinanzierung der bestehenden Deckungslücke zur Diskussion. Diese beträgt für die AGVA per 31. Dezember 2004 11.4 Mio. Franken. Es wird eine erste Rückstellung von 5.0 Mio. Franken vorgenommen.

Schwankungsreserve Wertschriften
Schwankungsreserven von 13.0 % auf den Wertschriften mit einem Kurswert von 653.4 Mio. Franken entsprechend der gewählten Anlagestrategie.

Prämienausgleichsreserve
Nach der Zuweisung von weiteren 1.5 Mio. Franken beträgt sie 8.2 % der heutigen Bruttoprämie.

Reserven

Reservefonds
Nach der Zuweisung aus dem Geschäftsüberschuss beträgt die Reservedeckung 3.700 ‰ des versicherten Kapitals.

Gebäudewasser

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2005	2004
Prämieneinnahmen netto	22 861 887.00	22 061 687.20
Regresseinnahmen	20 182.65	28 689.00
Rückversicherung – Entschädigung Wasserschäden	12 427.00	0.00
Kapitalertrag – Zinsen und Dividenden – Realisierte Kursgewinne – Buchgewinne (netto)	 1 840 483.52 525 975.04 7 513 208.73	 1 838 490.48 555 556.83 344 334.81
TOTAL ERTRAG	**32 774 163.94**	**24 828 758.32**

AUFWAND	2005	2004
Wasserschäden	17 739 035.45	14 461 955.00
Rückversicherung – Prämien – Abnahme der Schadenreserve	 404 360.35 0.00	 386 934.00 280 922.00
Übriger Aufwand	506.05	7 143.30
Verwaltungskosten	2 117 992.90	2 172 127.95
Kapitalaufwand – Spesen und Gebühren – Realisierte Kursverluste	 277 992.15 323 284.86	 254 108.02 1 008 095.21
Abschreibungen – Wertschriften	 1 203 000.00	 1 625 000.00
Überschuss	10 707 992.18	4 632 472.84
TOTAL AUFWAND	**32 774 163.94**	**24 828 758.32**

ZUWEISUNG AUS ÜBERSCHUSS	2005	2004
Zuweisungen Ausfinanzierungs-reserve APK	1 000 000.00	0.00
Reservefonds	9 707 992.18	4 632 472.84
TOTAL	**10 707 992.18**	**4 632 472.84**

Ertrag

Prämieneinnahmen
Erhöhung als Folge von Neuabschlüssen und höheren Schätzungswerten.

Rückversicherung
Zahlungen des Rückversicherers für Schäden aus dem Jahre 1999.

Kapitalertrag
Das Mandat erzielte eine sehr erfreuliche Jahres-Nettoperformance von 11.83 % bei einer Strategie-Benchmark von 11.41 %.

Aufwand

Wasserschäden
Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

Rückversicherung
- Höhere Prämie infolge höherer Deckungslimite und Anstieg des Versicherungskapitals.
- Keine Leistungen des Rückversicherers in diesem Jahr.

Kapitalaufwand
Das gute Börsenjahr bewirkte eine markante Abnahme der realisierten Kursverluste gegenüber dem Vorjahr.

Abschreibungen
Anpassung der Schwankungsreserve auf Wertschriften auf Grund des höheren Wertschriftenbestandes.

Zuweisungen aus Überschuss
- Einlage in die Ausfinanzierungsreserve APK.
- Einlage des restlichen Überschusses in den Reservefonds.

Bilanz

AKTIVEN	2005	2004
UMLAUFVERMÖGEN		
Postcheck, Banken	8 180 245.40	3 574 912.55
Verrechnungskonto mit der Rechnung Feuer und Elementar	2 490 854.78	3 263 595.89
Debitoren	40 743.85	19 873.95
Guthaben Rückversicherung	0.00	8 616.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 493.70	0.00
Total	**10 716 337.73**	**6 866 998.39**
ANLAGEVERMÖGEN		
Wertschriften	87 947 188.04	78 688 377.00
Total	**87 947 188.04**	**78 688 377.00**
TOTAL AKTIVEN	**98 663 525.77**	**85 555 375.39**

PASSIVEN	2005	2004
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	58 594.40	55 532.65
Total	**58 594.40**	**55 532.65**
RÜCKSTELLUNGEN		
Unerledigte Schäden	12 962 722.45	11 768 626.00
Ausfinanzierungsreserve APK	1 000 000.00	0.00
Schwankungsreserve Wertschriften	11 433 000.00	10 230 000.00
Total	**25 395 722.45**	**21 998 626.00**
RESERVEN		
Reservefonds	73 209 208.92	63 501 216.74
Total	**73 209 208.92**	**63 501 216.74**
TOTAL PASSIVEN	**98 663 525.77**	**85 555 375.39**

Aktiven

Verrechnungskonto mit der Rechnung Feuer und Elementar
Guthaben aus Verrechnung mit der Rechnung Feuer und Elementar im Zusammenhang mit den Prämieneinnahmen und den Schadenzahlungen.

Debitoren
Guthaben aus Regressforderungen und Rückerstattungsanspruch der Verrechnungssteuer.

Guthaben Rückversicherung
Es bestehen keine Guthaben mehr.

Wertschriften
- Inklusive Liquidität innerhalb des Verwaltungsmandates.
- Bilanzierung zu Kurswerten.

Passiven

Unerledigte Schäden
Zunahme der budgetierten, am Ende des Berichtsjahres noch nicht erledigten Schäden.

Ausfinanzierungsreserve APK
Im Rahmen der laufenden Sanierungsbestrebungen der APK steht die Ausfinanzierung der bestehenden Deckungslücke zur Diskussion. Diese beträgt für die AGVA per 31. Dezember 2004 11.4 Mio. Franken. Es wird eine erste Rückstellung von 1.0 Mio. Franken vorgenommen.

Schwankungsreserve Wertschriften
Schwankungsreserven von 13.0 % auf den Wertschriften mit einem Kurswert von 87.9 Mio. Franken entsprechend der gewählten Anlagestrategie.

Reservefonds
Nach der Zuweisung aus dem Geschäftsüberschuss beträgt die Reservedeckung 0.967 ‰ des versicherten Kapitals.

Kantonaler Löschfonds

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2005	2004
Feuerschutzabgabe	13 718 648.45	16 415 151.20
Brandschutzbewilligungen	481 640.00	470 870.00
Löschsteuer der Fahrhabeversicherer	3 023 805.81	2 870 534.60
Altlasten Brandschutz	145 000.00	1 024 000.00
Übriger Ertrag	60 295.77	18 539.60
Kapitalertrag		
– Zinsen und Dividenden	438 072.60	368 421.46
– Realisierte Kursgewinne	240 258.00	134 799.71
– Buchgewinne (netto)	1 793 823.59	171 344.20
Beiträge Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA	1 871 464.65	1 717 335.75
Aufwandüberschuss	1 246 993.58	707 923.50
TOTAL ERTRAG	**23 020 002.45**	**23 898 920.02**

ENTNAHME AUS RESERVEFONDS	2005	2004
Reservefonds	1 246 993.58	707 923.50
TOTAL	**1 246 993.58**	**707 923.50**

Ertrag

Feuerschutzabgabe
Die Abgabe entspricht 23.9 % der Nettoprämie (exkl. 5 % Stempelabgabe).

Löschsteuer der Fahrhabeversicherer
Die privaten Versicherungsgesellschaften bezahlen 5 Rappen pro 1000 Franken im Kanton Aargau versichertes Fahrhabekapital.

Kapitalertrag
Das gute Börsenjahr liess den Kapitalertrag stark ansteigen. Das Mandat erzielte eine Jahres-Nettoperformance von 10.69 % bei einer Strategie-Benchmark von 11.41 %.

Beiträge Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA
Leistungen der angeschlossenen Gemeinden und Betriebe an den Betrieb der Alarmstelle.

Entnahme aus Reservefonds

Verbuchung des Verlustes zu Lasten der Reserven.

Erfolgsrechnung

AUFWAND	2005	2004
FEUERWEHRWESEN		
Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen	2 881 245.05	3 015 167.00
Feuerwehrlokale und -einrichtungen	416 078.00	367 139.00
Alarmeinrichtungen	281 416.90	241 409.45
Geräte und Ausrüstungen	1 179 620.70	1 614 240.00
Atemschutzgeräte	181 882.00	191 754.00
Funkausrüstungen	196 168.00	251 909.00
Motorfahrzeuge	3 790 961.50	2 493 721.00
Veränderung Beitragszusicherung	898 000.00	1 958 000.00
Verschiedene Beiträge	370 324.90	374 054.50
Kurse	1 906 398.95	1 915 841.10
Experten und Instruktoren	1 405 139.65	1 306 557.25
Übriger Aufwand	1 025 008.95	995 260.90
Verwaltungskosten Feuerwehrwesen	1 748 000.00	1 743 000.00
Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA	1 953 237.85	1 927 962.20
Kapitalaufwand		
– Spesen und Gebühren	208 909.55	159 518.60
– Realisierte Kursverluste	68 527.86	72 854.20
Abschreibungen		
– Wertschriften	284 000.19	700 000.00
Total	**18 794 920.05**	**19 328 388.20**
BRANDSCHUTZ		
Brandschutzkontrollen	215 143.15	242 794.50
Verschiedene Beiträge	66 300.85	131 548.25
Altlasten	127 173.65	432 710.00
Übriger Aufwand	136 464.75	84 479.07
Verwaltungskosten Brandschutz	3 680 000.00	3 679 000.00
Total	**4 225 082.40**	**4 570 531.82**
TOTAL AUFWAND	**23 020 002.45**	**23 898 920.02**

Aufwand

Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen
Bei gleich bleibendem Volumen konnten die ausgeführten Projekte kostengünstiger abgerechnet werden.

Veränderung Beitragszusicherung
Geringere Zunahme der Beitragszusicherungen gegenüber dem Vorjahr.

Übriger Aufwand
Zur Ausbildung ihrer Feuerwehren haben die Gebäudeversicherungen der Kantone Aargau und Luzern gemeinsam zwei mobile Brandsimulationsanlagen angeschafft. Mit ihrer Auslieferung und Inbetriebnahme wurden Schlusszahlungen von 0.45 Mio. Franken geleistet.

Kantonale Feuerwehralarmstelle KFA
Belastung der Betriebskosten für die angeschlossenen Gemeinden und Betriebe.

Kapitalaufwand
Das gute Börsenjahr bewirkte eine Abnahme der Devisen- und Buchverluste.

Abschreibungen
Anpassung der Schwankungsreserve auf Wertschriften auf Grund des höheren Wertschriftenbestandes.

Altlasten
Verminderung der Rückstellung nach Teilabrechnung einer Altlast.

Bilanz

AKTIVEN	2005	2004
UMLAUFVERMÖGEN		
Postcheck, Banken	533 104.94	3 160 648.21
Verrechnungskonto mit der Rechnung Feuer und Elementar	236 296.18	386 932.58
Debitoren	438 831.70	373 248.50
Vorräte / Transitorische Aktiven	366 070.40	69 567.90
Total	**1 574 303.22**	**3 990 397.19**
ANLAGEVERMÖGEN		
Wertschriften	22 613 095.93	20 430 714.24
Total	**22 613 095.93**	**20 430 714.24**
TOTAL AKTIVEN	**24 187 399.15**	**24 421 111.43**

PASSIVEN	2005	2004
FREMDKAPITAL		
Kreditoren	800 539.85	824 499.35
Transitorische Passiven	250.00	9.20
Total	**800 789.85**	**824 508.55**
RÜCKSTELLUNGEN		
Beitragszusicherungen	15 606 000.00	14 708 000.00
Altlasten Brandschutz	155 000.00	300 000.00
Schwankungsreserve Wertschriften	2 940 000.00	2 656 000.00
Total	**18 701 000.00**	**17 664 000.00**
RESERVEN		
Reservefonds	4 685 609.30	5 932 602.88
Total	**4 685 609.30**	**5 932 602.88**
TOTAL PASSIVEN	**24 187 399.15**	**24 421 111.43**

Aktiven

Wertschriften

- Inklusive Liquidität innerhalb des Verwaltungsmandates.
- Bilanzierung zu Kurswerten.

Passiven

Beitragszusicherungen
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Zusicherungen.

Altlasten Brandschutz
Rückstellung für drei noch nicht erledigte Altlastenfälle.

Schwankungsreserve Wertschriften
Schwankungsreserven von 13.0 % auf den Wertschriften mit einem Kurswert von 22.61 Mio. Franken, entsprechend der gewählten Anlagestrategie.

Reservefonds
Abnahme als Folge der Verrechnung des Verlustes 2005.

Bericht der Kontrollstelle

Als externe Kontrollstelle gemäss §17 des Gebäudeversicherungsgesetzes haben wir die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt, umfassend Feuer und Elementar, Gebäudewasser und Kantonaler Löschfonds, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Erstellung der Jahresrechnungen sind der Verwaltungsrat und die Direktion verantwortlich. Gemäss dem Gesetz über die Gebäudeversicherung verabschiedet der Verwaltungsrat die Jahresrechnungen zuhanden des Regierungsrates und des Grossen Rates. Unsere Aufgabe besteht darin, die Jahresrechnungen zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, dass eine Prüfung so zu planen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir stützten uns auf den vorgelegten Revisionsbericht der Ernst & Young AG, Aarau, und prüften zudem die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführungen, Jahresrechnungen sowie die Anträge über die Verwendung der Ergebnisse dem Gesetz, namentlich dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Aarau, 15. März 2006

Werner Augstburger

Markus Holliger

Roman Lindenmann

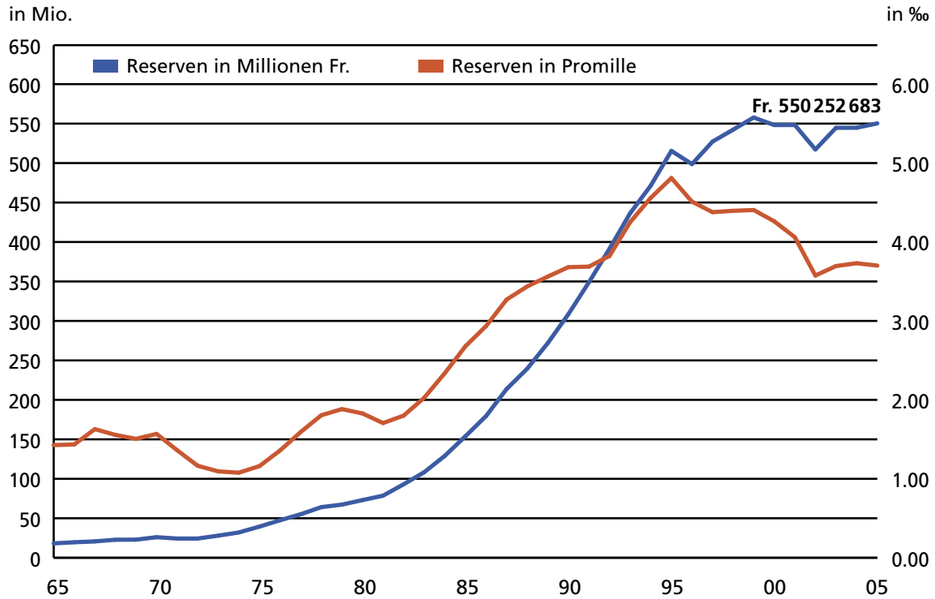
Kurt Schmid

Statistiken

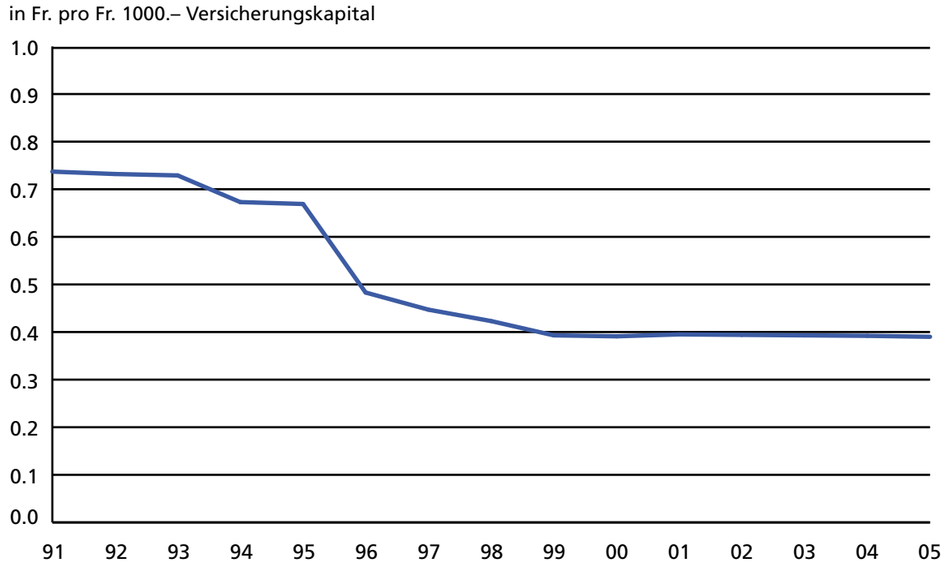
Die 20 grössten Brandfälle des Jahres 2005

Datum	Gemeinde	Zweckbestimmung des Gebäudes	Brandursache	Schaden in Franken
02. Januar	Mandach	2 Gebäude: Wohnhaus, Scheune, Schopf, Einstellraum	Nicht feststellbar	365 406
25. Januar	Aarau	Vereins- und Wohnhaus	Mängel an elektrischer Installation	1 323 348
14. Februar	Baden	Wohnhaus	Kurzschluss	450 000
23. Februar	Murgenthal	Einfamilienhaus, Schopf	Wechselbrand im Kamin	292 562
19. März	Baden	Aktionshalle und Schulhaus	Selbstentzündung von Leinölputzlappen	247 070
30. März	Beinwil am See	Wohnhaus	Vermutlich vergessene Kerze	575 573
03. April	Menziken	Zweifamilienhaus	Defekter Tiefkühlschrank	385 060
05. April	Remigen	Wohnhaus, Scheune, Stall, Garage	Nicht feststellbar	352 463
21. Mai	Beinwil Freiamt	Einfamilienhaus, Schopf	Direkter Blitzschlag	510 730
28. Mai	Würenlos	Werkhalle	Fahrlässige Deponie von brennbaren Materialien	434 043
13. Juni	Brugg	Hotel mit Restaurant und Wohnungen	Untersuchung läuft	388 472
13. Juli	Gontenschwil	Wohn- und Geschäftshaus	Feuerungsrückstände	731 766
10. August	Attelwil	Scheune, Wagenschopf, Anbauten, Mistgrube	Schweissen	760 947
14. August	Oftringen	Wohn- und Geschäftshaus	Brandstiftung durch Dritte	883 390
22. September	Muri	6 Gebäude: Ehem. Ziegelei, Schöpfe, Unterstand, Garage, Pneulager, Anbau Garage	Nicht feststellbar	959 854
18. November	Oberrohrdorf	Gasthaus mit Wohnung	Kinderzeuselei	1 400 000
05. Dezember	Untersiggenthal	Einfamilienhaus	Asche in Abfall entsorgt	570 000
05. Dezember	Unterkulm	Wohngebäude	Fahrlässigkeit mit Kerze	250 000
10. Dezember	Stein	Wohn- und Geschäftshaus	Fahrlässigkeit mit Kerze und Reinbenzin	1 150 000
28. Dezember	Fislisbach	Einkaufszentrum mit Wohnungen	Fahrlässigkeit mit Rauchzeug	1 045 000
Total				**13 075 683**

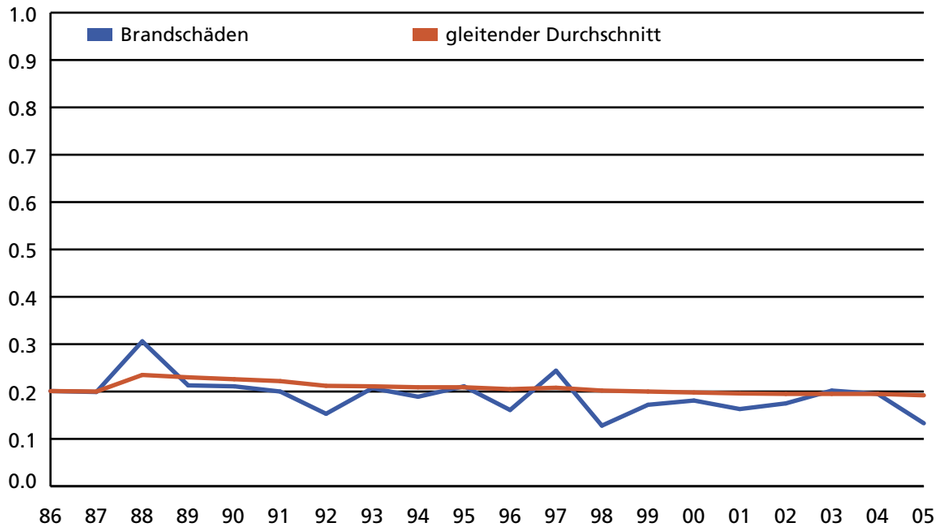
Reservefonds Feuer und Elementar



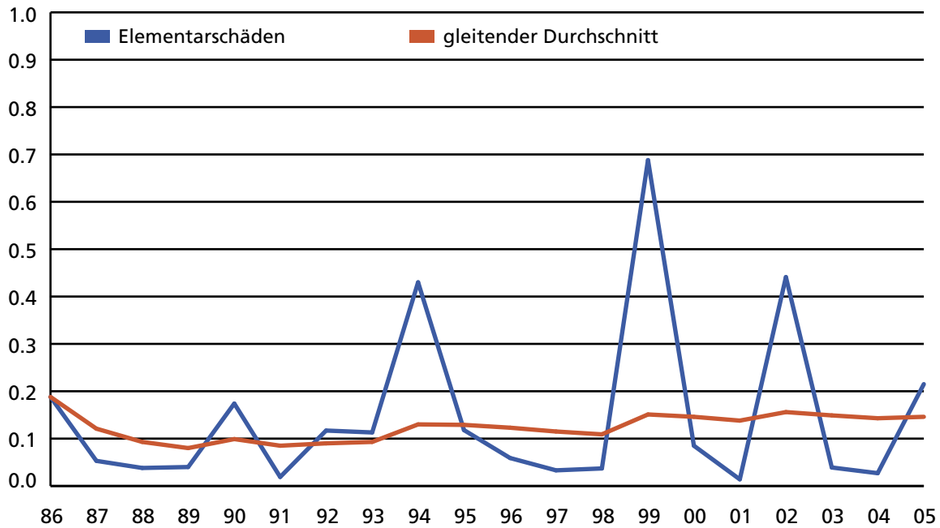
Durchschnittliche Prämien Feuer und Elementar



Brandschäden in ‰ der Versicherungssumme



Elementarschäden in ‰ der Versicherungssumme



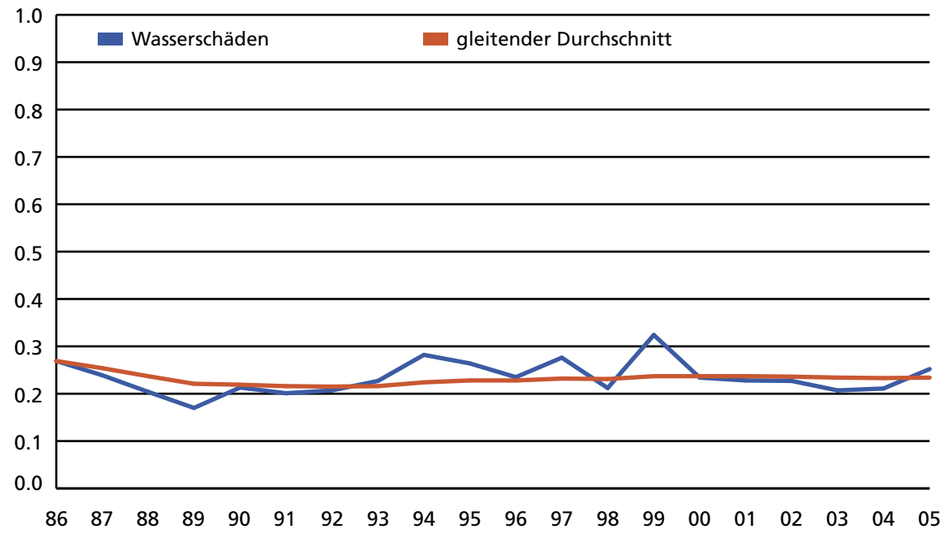
Brandschäden seit 1966

Jahr	Anzahl versicherter Gebäude	Total Versicherungssumme	Zahl der Brandfälle	Schadensumme Fr.	Schaden in ‰ der Versicherungssumme
1966	108 664	13 657 776 275	632	3 813 048	0.279
1967	109 891	12 709 568 500	750	3 878 292	0.305
1968	111 600	14 657 159 285	707	2 912 896	0.199
1969	112 854	15 208 365 210	752	13 003 494	0.855
1970	115 472	16 574 788 430	804	2 977 786	0.180
1971	120 997	17 837 059 696	1 130	11 444 234	0.642
1972	128 449	20 859 738 819	1 032	5 770 928	0.277
1973	131 496	25 584 494 000	1 101	5 341 419	0.209
1974	133 619	29 701 822 000	949	7 639 689	0.257
1975	135 283	33 999 526 000	1 517	8 638 980	0.254
1976	137 109	34 915 022 000	1 067	9 261 110	0.265
1977	139 337	34 596 678 000	1 296	7 150 748	0.207
1978	141 237	35 518 009 000	1 241	6 213 628	0.175
1979	144 600	36 735 032 000	1 305	8 528 647	0.232
1980	147 682	39 929 230 000	1 244	11 016 916	0.276
1981	150 648	46 081 252 000	1 565	10 016 224	0.217
1982	153 149	51 670 750 000	1 629	11 789 487	0.228
1983	155 970	53 467 169 000	1 744	14 381 536	0.269
1984	158 760	55 190 361 000	1 199	14 537 370	0.263
1985	161 960	57 463 206 000	1 151	14 249 989	0.248
1986	165 051	61 162 515 000	1 504	12 321 597	0.201
1987	168 370	65 361 405 000	1 104	13 030 341	0.199
1988	171 235	69 678 805 000	1 232	21 332 811	0.306
1989	173 804	76 323 242 000	1 248	16 267 984	0.213
1990	176 058	83 818 141 000	1 600	17 702 837	0.211
1991	177 788	94 627 557 000	1 139	18 880 831	0.200
1992	179 700	102 391 923 000	1 281	15 678 616	0.153
1993	181 582	102 663 681 000	1 775	21 276 589	0.207
1994	184 434	103 367 371 000	1 749	19 550 631	0.189
1995	186 844	107 157 886 000	1 233	22 604 288	0.211
1996	189 239	110 560 261 000	1 180	17 774 519	0.161
1997	191 352	120 410 576 000	1 331	29 393 168	0.244
1998	193 668	123 396 395 000	1 081	15 774 502	0.128
1999	196 292	126 591 587 000	1 150	21 719 471	0.172
2000	198 698	128 616 859 000	1 736	23 331 903	0.181
2001	199 530	134 998 544 000	1 101	21 946 699	0.163
2002	201 181	144 657 716 000	1 112	25 375 792	0.175
2003	203 108	147 417 505 000	1 140	29 799 781	0.202
2004	205 329	146 005 711 000	1 117	28 506 283	0.195
2005	**207 509**	**148 684 534 000**	**1 050**	**19 778 911**	**0.133**

Elementarschäden seit 1966

Jahr	Anzahl vers. Gebäude	Total Versicherungs-summe Fr.	Zahl der betroffenen Eigentümer	Brutto-Schaden-summe Fr.	Selbstbehalt gemäss § 41 des Gesetzes Fr.	Netto-Schaden-summe Fr.	Nettoschaden in ‰ der Versich.-Summe
1966	108 664	13 657 776 275	369	308 689	47 628	261 061	0.019
1967	109 891	12 709 568 500	4651	4 825 698	716 342	4 109 356	0.323
1968	111 600	14 657 159 285	1326	2 646 364	325 325	2 321 039	0.158
1969	112 854	15 208 365 210	655	489 633	81 870	407 763	0.027
1970	115 742	16 574 788 430	423	466 975	67 519	399 456	0.024
1971	120 997	17 837 059 696	583	743 083	104 450	638 633	0.036
1972	128 449	20 859 738 919	1366	3 462 981	388 233	3 074 748	0.147
1973	131 496	25 584 494 000	638	827 592	104 180	723 412	0.028
1974	133 619	29 701 822 000	764	1 055 494	133 473	922 021	0.031
1975	135 283	33 999 526 000	851	1 279 457	159 963	1 119 494	0.033
1976	137 109	34 915 022 000	615	788 502	99 875	688 627	0.020
1977	139 337	34 596 678 000	2655	4 289 160	557 524	3 731 636	0.108
1978	141 237	35 518 009 000	797	1 076 885	177 567	899 318	0.025
1979	144 600	36 735 032 000	742	877 477	123 777	753 700	0.021
1980	147 682	39 929 230 000	847	1 224 558	155 812	1 068 746	0.027
1981	150 648	46 081 252 000	1622	3 506 209	407 342	3 098 867	0.067
1982	153 149	51 670 750 000	1659	4 380 486	480 178	3 900 308	0.075
1983	155 970	53 467 169 000	2289	4 544 740	508 162	4 036 578	0.075
1984	158 760	55 190 361 000	1856	2 943 638	509 639	2 433 999	0.044
1985	161 960	57 463 206 000	746	1 691 524	291 716	1 399 808	0.024
1986	165 051	61 162 515 000	5411	13 842 890	2 337 520	11 505 370	0.188
1987	168 370	65 361 405 000	1105	4 165 918	670 115	3 495 803	0.053
1988	171 235	69 678 805 000	1410	3 208 823	546 985	2 661 838	0.038
1989	173 804	76 323 242 000	1897	3 694 990	665 572	3 029 418	0.040
1990	176 058	83 818 141 000	7816	17 257 722	2 674 791	14 582 931	0.174
1991	177 788	94 627 557 000	786	1 934 203	158 146	1 776 057	0.019
1992	179 700	102 391 923 000	3256	12 588 034	581 390	12 006 644	0.117
1993	181 582	102 663 681 000	2386	12 077 791	441 209	11 636 582	0.113
1994	184 434	103 367 371 000	7472	45 773 350	1 291 800	44 481 550	0.430
1995	186 844	107 157 886 000	5080	13 583 636	889 000	12 694 636	0.118
1996	189 239	110 560 261 000	760	6 677 977	134 300	6 543 677	0.059
1997	191 352	120 410 576 000	1375	4 272 535	260 200	4 012 335	0.033
1998	193 668	123 396 395 000	2507	4 962 983	457 000	4 505 983	0.037
1999	196 292	126 591 587 000	27 368	93 994 775	6 874 200	87 120 575	0.688
2000	198 698	128 616 859 000	1307	11 122 407	249 000	10 873 407	0.085
2001	199 530	134 998 544 000	839	2 104 039	157 600	1 946 439	0.014
2002	201 181	144 657 716 000	11 955	66 072 095	2 329 400	63 742 695	0.441
2003	203 108	147 417 505 000	2 506	6 245 554	475 000	5 770 554	0.039
2004	205 329	146 005 711 000	2 096	4 314 264	413 400	3 900 864	0.027
2005	**207 509**	**148 684 534 000**	**4 216**	**32 789 584**	**828 400**	**31 961 184**	**0.215**

Wasserschäden in ‰ der Versicherungssumme

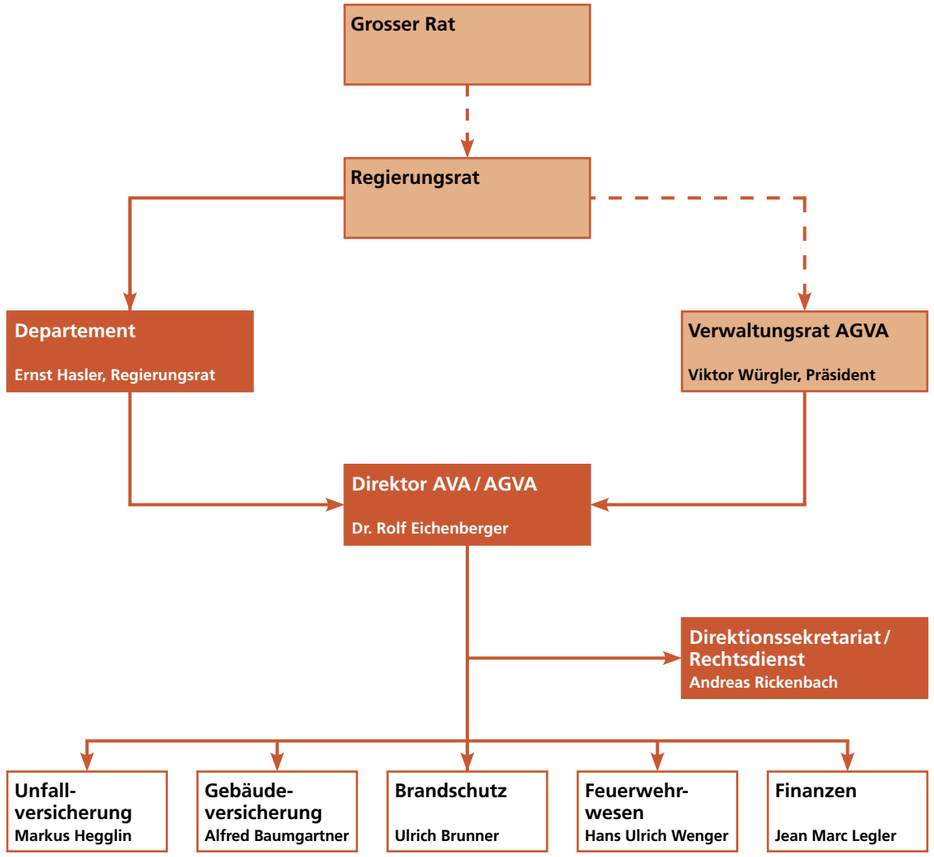


Entwicklung Gebäudewasser

Jahr	Anzahl vers. Gebäude	In % der gegen Feuer versich. Gebäude	Anzahl Schäden	Versicherungs-summe in Fr.	Schadensumme inkl. Schaden-reserve in Fr.	Schadensumme in ‰ der Versich.-Summe
1977	32 592	23.4	855	9 767 169 000	1 109 308	0.114
1978	36 269	25.7	1 060	10 911 782 000	1 288 652	0.118
1979	40 862	28.3	1 246	12 416 599 000	1 382 016	0.111
1980	45 552	30.8	1 421	14 743 514 000	1 806 671	0.123
1981	50 474	33.5	2 025	18 506 337 000	2 975 390	0.161
1982	54 730	35.7	2 236	21 986 551 000	4 073 928	0.185
1983	58 806	37.7	2 182	23 662 985 000	4 281 059	0.181
1984	62 580	39.4	2 135	25 466 707 000	4 293 042	0.169
1985	66 643	41.1	4 460	27 333 762 000	8 506 372	0.311
1986	70 083	42.5	4 153	29 692 345 000	7 987 344	0.269
1987	72 682	43.2	3 607	31 846 982 000	7 625 423	0.239
1988	74 693	43.6	2 974	34 159 122 000	6 969 325	0.204
1989	76 477	44.0	2 542	37 373 232 000	6 347 042	0.170
1990	78 289	44.4	3 211	41 402 272 000	8 827 704	0.213
1991	79 850	44.9	3 141	47 168 002 000	9 502 534	0.201
1992	81 027	45.1	3 558	50 711 798 000	10 519 173	0.207
1993	82 836	45.6	3 809	50 854 046 000	11 545 289	0.227
1994	85 485	46.3	4 217	51 245 350 000	14 442 338	0.282
1995	87 812	47.0	4 094	53 887 422 000	14 227 664	0.264
1996	89 520	47.3	4 039	55 122 291 000	12 946 016	0.235
1997	92 123	48.1	4 575	60 163 928 000	16 619 246	0.276
1998	94 627	48.9	3 943	62 149 141 000	13 150 076	0.212
1999	95 260	48.5	5 849	64 675 283 000	20 951 596	0.324
2000	97 413	49.0	4 882	66 508 201 000	15 589 001	0.234
2001	101 501	50.9	4 696	69 028 499 000	15 728 485	0.228
2002	103 636	51.5	5 048	74 336 606 000	16 880 508	0.227
2003	105 767	52.1	4 755	76 008 487 000	15 703 552	0.207
2004	108 165	52.7	4 984	75 656 397 000	15 893 875	0.210
2005	**109 825**	**52.9**	**5 353**	**76 676 425 000**	**19 342 763**	**0.252**

Organisation

Organigramm



Organe

Verwaltungsrat

Präsident	Viktor Würgler, Gemeindeschreiber, Schlossrued [2]
Vizepräsident	Jakob Peterhans, eidg. dipl. Installateur, Sins [2]
Mitglieder	Kurt Bischofsberger, pens. Schlosser, Wittnau [2]
	Dr. Ulrich Fricker, Vorsitzender der Geschäftsleitung SUVA, Luzern [2]
	Ernst Hasler, Regierungsrat, Strengelbach [1]
	Susanne Hübscher Schürch, dipl. Kauffrau HKG, Gebenstorf [2]
	Katharina Kerr, Journalistin BR, Grossrätin, Aarau [2]

Direktion

Direktor	Dr. iur. Rolf Eichenberger, Fürsprecher, Hertenstein/Obersiggenthal
Direktor-Stellvertreter	lic. iur. Andreas Rickenbach, Wettingen
Direktionssekretär	lic. iur. Andreas Rickenbach, Wettingen

Abteilungsleiter

Brandschutz	Ulrich Brunner, Arch. HTL, Aarau
Feuerwehrwesen	Hans Ulrich Wenger, Masch.-Ing. HTL, Buchs
Finanzen	Walter Kalt, dipl. Buchhalter/Controller, Windisch (bis 30.11.05)
	Jean Marc Legler, Betriebsökonom FH/MBA, Aarau (seit 01.12.05)
Gebäudeversicherung	Alfred Baumgartner, Arch. HTL/SIA, Schinznach-Bad
Unfallversicherung	Walter Gerber, Kaufm. Angestellter, Baden (bis 30.04.05)
	Markus Hegglin, Versicherungsfachmann, Sins (seit 01.05.05)

Oberschätzungsbehörde

Präsident	lic. iur. Eduard Hauller, Fürsprecher, Ennetbaden [3]
Ersatzmann	Dr. iur. René Müller, Fürsprecher, Brugg [3]
1. Mitglied	Dr. Christian Häuptli, Rechtsanwalt, Lenzburg [4]
Ersatzmann	Jörg Eckert, dipl. Arch. HTL/SIA, Muhen [4]
2. Mitglied	(von der beschwerdeführenden Gebäudeeigentümerschaft zu bezeichnen)

Kontrollstelle

Mitglieder	Werner Augstburger, Betriebsökonom HWV, Reinach [1]
	Roman Lindenmann, dipl. Buchhalter/Controller, Sarmenstorf [2]
	Kurt Schmid, Betriebsökonom HWV, Lengnau [2]
Ersatzleute	Markus Holliger, dipl. Buchhalter, Boniswil [2]
	Benjamin Merkli, dipl. Treuhandexperte, Windisch [2]

[1] Vom Regierungsrat gewählt
[2] Vom Grossen Rat gewählt
[3] Vom Obergericht gewählt
[4] Vom Verwaltungsrat der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt gewählt

Jubiläumsjahr

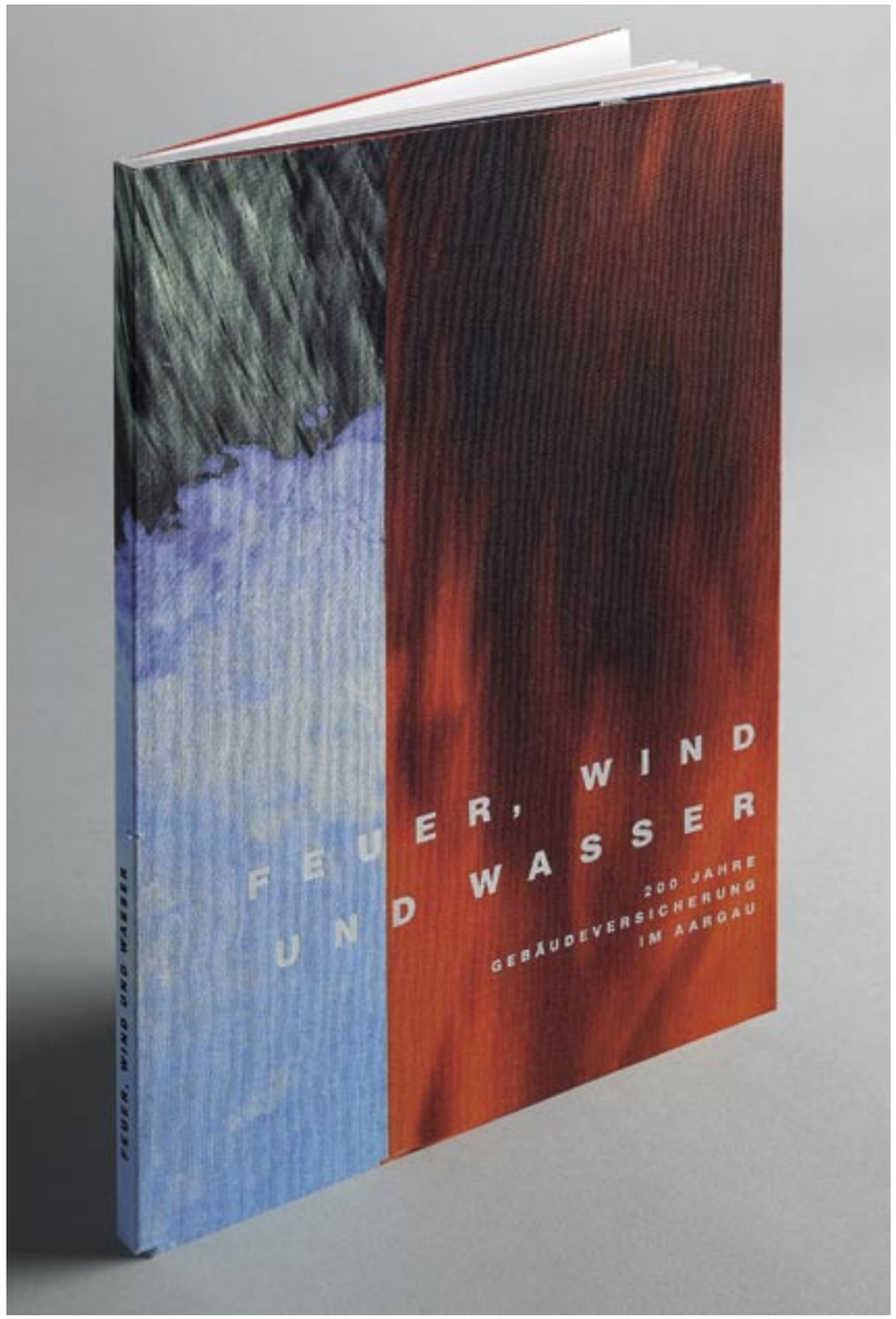
Das Team

Verwaltungsrat und Kader

Der Verwaltungsrat von links nach rechts: Susanne Hübscher Schürch, Jakob Peterhans, Viktor Würgler, Dr. Ulrich Fricker, Katharina Kerr, Ernst Hasler und Kurt Bischofsberger

Das Kader von links nach rechts: Ulrich Brunner, Jean Marc Legler, Alfred Baumgartner, Walter Kalt, Peter Schiller, Dr. Rolf Eichenberger, Markus Hegglin, Andreas Rickenbach, Peter Haller und Hans Ulrich Wenger

Jubiläumsschrift



Die Jubiläumsschrift verfasste der Historiker Andreas Steigmeier.

Jubiläumsfeier

Am 11. Juni 2005 feierte die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt ihr 200-jähriges Bestehen mit einem stimmungsvollen, festlichen Anlass in Frick. Es war eine Feier in würdigem Rahmen, die für das Auge, das Ohr und selbstverständlich auch für den Gaumen etwas bot. Über 500 Gäste genossen einen unbeschwerten Tag im Fricktal, das die Institution einer Feuerversicherung gleichsam als Mitgift in den 1803 neu gegründeten Kanton Aargau eingebracht hatte.

Die Festrede hielt der Aargauer Schriftsteller Klaus Merz zum Thema «Das Elementarwohl».

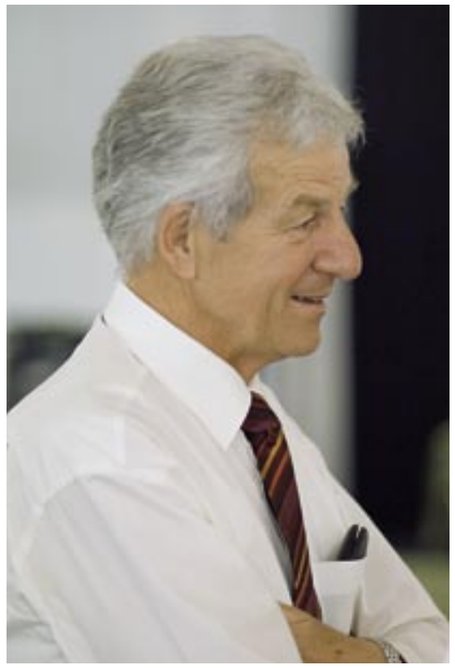
Regierungsrat Ernst Hasler überbrachte die Grussworte der Regierung.

Verwaltungsratspräsident Viktor Würgler bei seiner Ansprache.

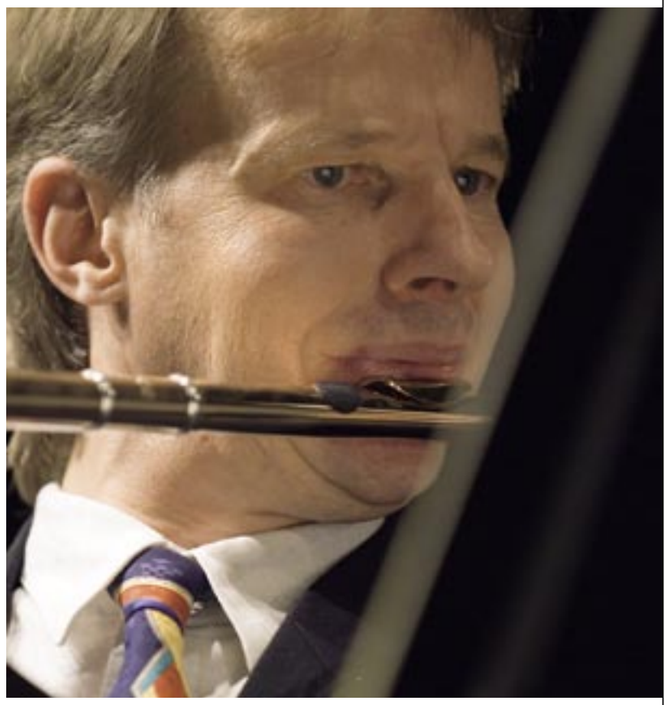
Direktor Dr. Rolf Eichenberger beim Interview durch Moderatorin Sandra Studer.

Stimmungsbilder von der Ankunft der Gäste ...

... vom Apéro ...



... vom Festakt ...

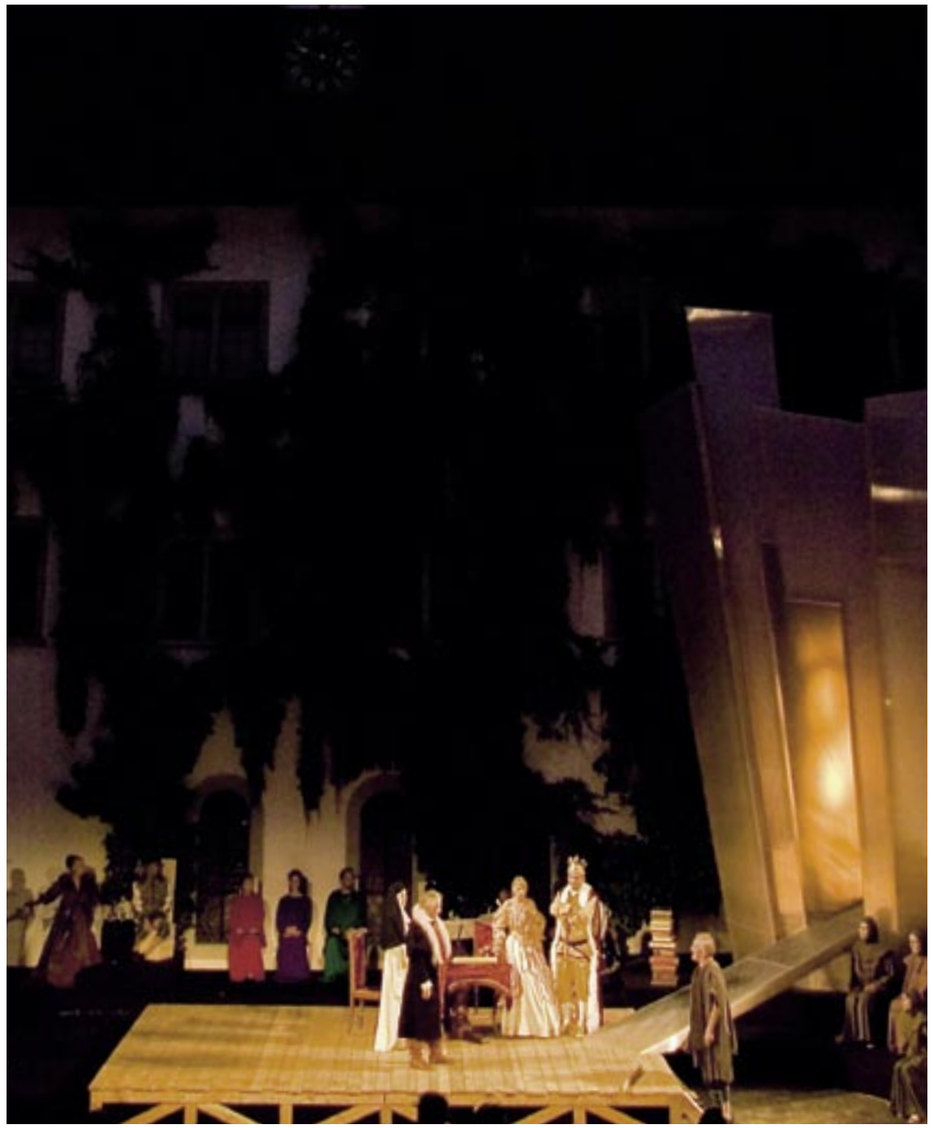


... und vom Bankett ...

... bei dem auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam.

Klosterspiele Wettingen

Hugo von Hofmannsthal übertrug 1922 in seinem «Salzburger Grossen Welttheater» der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt zwar direkt keine Rolle. Dies schmälerte die Freude, als Hauptsponsor die Aufführung dieses Stücks zu unterstützen, nicht im Geringsten. Umso mehr, als durch dieses Kulturengagement im Jubiläumsjahr die Klosterspiele Wettingen überhaupt erst ermöglicht wurden. Die Klosteranlage in ihrem bestens erhaltenen zisterziensischen Baustil bot eine wunderbare Kulisse für ein unvergessliches Theatererlebnis.



Momentaufnahme vom Klosterspiel

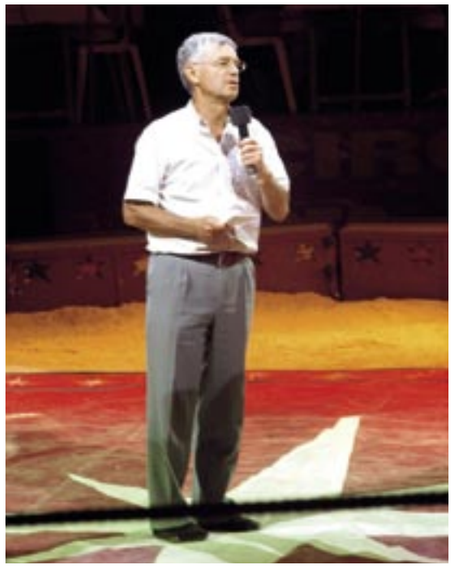
Kantonaler Bibliothekspreis

Ein weiteres Jubiläumsengagement kultureller Natur war die Ausrichtung eines Bibliothekspreises. Im Kanton Aargau bestehen 90 öffentliche Bibliotheken, die einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Wissens und des kulturellen Verständnisses breiter Bevölkerungskreise leisten. In den im Bibliothekswesen liegenden Aspekten von Solidarität, Gemeinnützigkeit und Verbundenheit mit der Bevölkerung liegt die Gemeinsamkeit zur Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt. Eine hochkarätige Jury wählte unter den zahlreichen Bewerbungen die Gemeindebibliothek Möriken-Wildegg als Preisträgerin aus.

Die stolzen Preisträgerinnen der Gemeindebibliothek Möriken-Wildegg

Geschäftsausflug

Ein in seiner Dimension aussergewöhnlicher Geschäftsausflug führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter samt ihren Partnerinnen und Partnern zunächst zu einem gemeinsamen Brunch ins Hotel Pax Montana in Flüeli-Ranft. Nach gruppenweise durchgeführten unterschiedlichen Besichtigungen im Raum Interlaken, wurde die Reisegesellschaft, zurückgekehrt nach Aarau, im Circus Gasser Olympia in kulinarischer Hinsicht und mit einem abwechslungsreichen, beeindruckenden Zirkusprogramm verwöhnt.



Zeitungsbeilage

Sonderbeilage zur Aargauer Zeitung und zum Zofinger Tagblatt vom 22. November 2005

Die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt aus der Sicht des Karikaturisten Jürg Furrer

Impressum

Konzept und Realisation:
RENZEN Communications, Aarau

Fotografie:
Gerhard Krischker, Fotograf, Zürich
Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt

Druck:
Häfliger Druck AG, Wettingen